

Internationales

Katar – reich an Erdgas und LNG-Expporteur Nr. 1

Als weltweit größter Produzent von verflüssigtem Erdgas (LNG) trägt das Emirat Katar zu einer Veränderung des globalen Erdgasmarktes bei. medium gas gibt einen Überblick über die Entwicklung von LNG und skizziert Katars wirtschaftlichen Aufstieg.

In den letzten Jahren hat verflüssigtes Erdgas (LNG) den weltweiten Erdgasmarkt erheblich verändert und zu einer Neuordnung der vormals regionalen Märkte in Amerika, Asien und Europa geführt. So haben die für den US-amerikanischen Markt vorgesehenen Mengen an LNG, welche aufgrund der dortigen sprunghaft angestiegenen Produktion von unkonventionellem Erdgas und des Preisverfalls umgeleitet werden, teilweise zum derzeit bestehenden Überangebot von Erdgas auf dem europäischen Markt beigetragen.

LNG schafft nachhaltige Verbindungen

Durch Verflüssigung und anschließenden Transport per Schiff spielt LNG eine verbindende Rolle. So lässt es Erdgasproduzenten und Erdgasverbraucher, die bislang nicht über Transportrouten in Form von Erdgasleitungen miteinander verbunden waren, zusammenrücken. Von den im Jahr 2010 weltweit verbrauchten rund 3.000 Milliarden m³ Erdgas wurden ca. 304 Milliarden m³ in Form von LNG geliefert. Dies entspricht einem Anteil von rund 10 Prozent.

LNG-Lieferungen nach Europa kontinuierlich gestiegen

Für die europäische Erdgasversorgung stellt LNG mit Blick auf eine weitere Diversifizierung der Quellen, Lieferpartner und Transportwege eine echte Alternative dar. So sind die LNG-Lieferungen nach Europa in den letzten drei Jahren kontinuierlich gestiegen. 2010 betragen diese bereits rund 82 Milliarden m³. Dies entspricht einem Anteil von rund 16 Prozent am europäischen Gasverbrauch. Die größten Abnehmer von LNG sind Län-

der, die keine bzw. nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, die Erdgasversorgung über Rohrleitungen zu gewährleisten. Zu diesen gehören unter anderem Japan, Südkorea und China. In Europa zählen Spanien, Frankreich, Italien und Großbritannien zu den wichtigsten LNG-Importeuren.

Katar ist größter Produzent von LNG

Neben Lieferländern wie Algerien, Indonesien, Malaysia, Australien, Ägypten, Nigeria und Trinidad & Tobago ist das Emirat Katar der größte Produzent und Expporteur von LNG.

Mit ca. 1,7 Mio. Einwohnern – davon lediglich rund 250.000 Staatsbürger – ist das Land ein Emirat der arabischen Halbinsel. Geführt wird Katar seit 1972 vom Herrschaftshaus der Al-Thani Familie. Unter der Herrschaft von Scheich Hamad Bin Khalifa Al-Thani – seit 1995 an der Macht – fanden erhebliche Investitionen und ein rascher Auf- und Ausbau der Erdöl- und Erdgasförderung katarischer Vorkommen statt. Katar wurde damit binnen kürzester Zeit zu einem der wohlhabendsten Länder der Welt. Heute stammt mehr als die Hälfte des Bruttoinlandsproduktes aus dem Erdöl- und Erdgassektor.

Aktuellen Schätzungen zu Folge verfügt Katar über Erdgasreserven in Höhe von rund 25.000 Milliarden m³ und hat damit hinter Russland und dem Iran die weltweit drittgrößten Erdgasreserven.

Rasanten Wachstum der Erdgasförderung

Sämtliche Erdgasreserven Katars befinden sich im Offshore North Field. Das North Field wurde 1971 entdeckt und liegt im



LNG Tanker mit einer Ladekapazität von 87.500 bis 154.600 m³ gelten heute als Standardgröße. Die „Q-Max-Tanker“ aus Katar können sogar bis zu 266.000 m³ LNG transportieren.

Persischen Golf vor der Küste Katars. Es bildet zusammen mit dem iranischen South Pars Field das größte Erdgasfeld der Welt. Etwa 14 Prozent aller weltweit bekannten Erdgasvorkommen liegen hier.

Die Förderung des Erdgases begann erst im Jahr 1989. 2010 lag sie bei ca. 117 Milliarden m³. 2005 verhängte Katar ein Moratorium zur weiteren Erschließung der Vorkommen bis 2014. Anschließend soll in einer Studie der Zustand des North Field evaluiert und darauf aufbauend die Strategie für die nächsten 20 Jahre abgeleitet werden.

Bereits 1991 – zwei Jahre nach der ersten Förderung von katarischem Erdgas – wurde mit dem Bau von Anlagen zur Verflüssigung begonnen. Exportiert wurde LNG erstmals im Jahr 1997. Seither hat die LNG-Produktion eine rasante Entwicklung genommen. Im Dezember 2010 fand die offizielle Einweihung der vorerst letzten LNG-Produktionsanlage statt. Nunmehr verfügt Katar über eine jährliche LNG-Produktionskapazität von rund 107 Milliarden m³ an verflüssigtem Erdgas. Dies macht Katar offiziell zum weltweit größten LNG-Produzenten.

Unternehmensstruktur im LNG-Bereich

Die staatliche Qatar Petroleum ist als integriertes Energieunternehmen für alle Upstream- und Downstream-Aktivitäten zuständig.

Für den raschen Auf- und Ausbau des Erdgassektors sorgten internationale Energiekonzerne wie ExxonMobil, Shell, ConocoPhillips und Total. Sie beteiligten sich an den im LNG-Bereich dominierenden staatlichen Unternehmen Qatargas Liquefied

Gas Company Ltd. und RasGas Company Limited sowie am Bau und dem Betrieb der Verflüssigungsanlagen. Um den eigenen Einfluss zu wahren, hält Katar in jedem Konsortium der insgesamt 14 Verflüssigungsanlagen einen Anteil von mindestens 65 Prozent.

Mobilität der Zukunft durch GtL

Relativ neu ist die Umwandlung des Erdgases in umweltfreundliche Ersatzprodukte wie Diesel oder Schmierstoffe (sog. Gas-to-Liquids, GtL), die unter anderem im Transport- und im Luftverkehr als Antriebsstoff oder als Einsatzstoffe in der verarbeitenden Industrie angewendet werden. Im ersten Halbjahr 2011 wird die weltgrößte GtL-Anlage mit einer täglichen Kapazität von 140.000 Barrel GtL die Produktion aufnehmen. Gemeinsam mit Shell wurde die Anlage für rund 19 Mrd. US-Dollar (14 Mrd. Euro) errichtet.

Fazit

Der weitere wirtschaftliche Aufstieg Katars scheint bereits heute gesichert. Durch Erforschung und Entwicklung umweltfreundlicher Kraftstoffe setzt das Land ein nachhaltiges Zeichen und gilt damit als Pionier bei der Entwicklung klimaschonender Mobilitätsstrategien. Lesen Sie auf den folgenden Seiten in einem Interview mit S. E. Abdulrahman bin Mohammed Al-Khulaifi, dem Botschafter Katars in Deutschland, und Michael Ludwig, VNG-Vorstand Gasbeschaffung, was das Emirat Katar auszeichnet und welchen Stellenwert Deutschland für die Entwicklung des Landes besitzt. ■

Interview

„LNG ist eine interessante Option.“

medium gas sprach mit dem Botschafter des Staates Katar, S. E. Abdulrahman bin Mohammed Al-Khulaifi, und Michael Ludwig, VNG-Vorstand Gasbeschaffung, über die Rolle Katars als weltgrößter Exporteur von LNG und die Beziehungen zu Deutschland.



S. E. Abdulrahman bin Mohammed Al-Khulaifi

Exzellenz, in den letzten Jahren hat Katar seine Kapazitäten für Produktion und Verflüssigung von Erdgas massiv auf nunmehr 77 Millionen Tonnen pro Jahr ausgebaut und ist damit heute weltweit größter Produzent von LNG. Wo liegen die Anfänge dieser Erfolgsgeschichte?

Botschafter: Erkundungsingenieure entdeckten 1971 vor der Nordostküste Katars Erdgasvorkommen. Das North Field ist das weltweit größte Gasfeld. Es erstreckt sich über eine Fläche von 6.000 Quadratkilometern.

Welches sind die wichtigsten Kunden Katars in Bezug auf den LNG-Export?

Botschafter: Japan, Südkorea, Taiwan, China, Indien sowie Belgien gehören zu den größten Abnehmern unseres Erdgases. Großbritannien und viele andere

europäische Staaten planen den Import von LNG aus Katar.

Deutschland ist in dieser Aufzählung nicht explizit genannt. Ist der Bezug von LNG für deutsche Gasimporteure nicht interessant?

Michael Ludwig: Doch, das ist er. LNG stellt eine interessante Option zur weiteren Diversifizierung der deutschen Erdgasbezüge dar und kann zur Erhöhung der Versorgungssicherheit unserer heimischen Industrie und der deutschen Privathaushalte beitragen. Da das Erdgas in verflüssigter Form per Schiff transportiert wird, können neue Transportwege und damit auch neue Lieferquellen für Deutschland erschlossen werden. LNG-Mengen für den deutschen Markt stehen allerdings in einem starken Wettbewerbsverhältnis zu den herkömmlich nach Deutschland gelieferten Erdgasmengen, also dem Pipelinegas.

Wie sehen Sie die Chancen, Deutschland und seine gasimportierenden Unternehmen langfristig als Kunden gewinnen zu können?

Botschafter: Deutschland zählt zu unseren guten Partnern. Innerhalb eines Jahres haben wir es geschafft, unsere Verbindungen im politischen und wirtschaftlichen Bereich zu stärken. Wir sind daran interessiert, mit deutschen Gasunternehmen zu kooperieren. Katar ist ein Partner, auf den sich Deutschland verlassen kann. Wir

wissen, dass Deutschland, welches einen Großteil seines Erdgasbedarfs aus Russland deckt, zusammen mit der EU auf der Suche nach anderen Quellen ist.

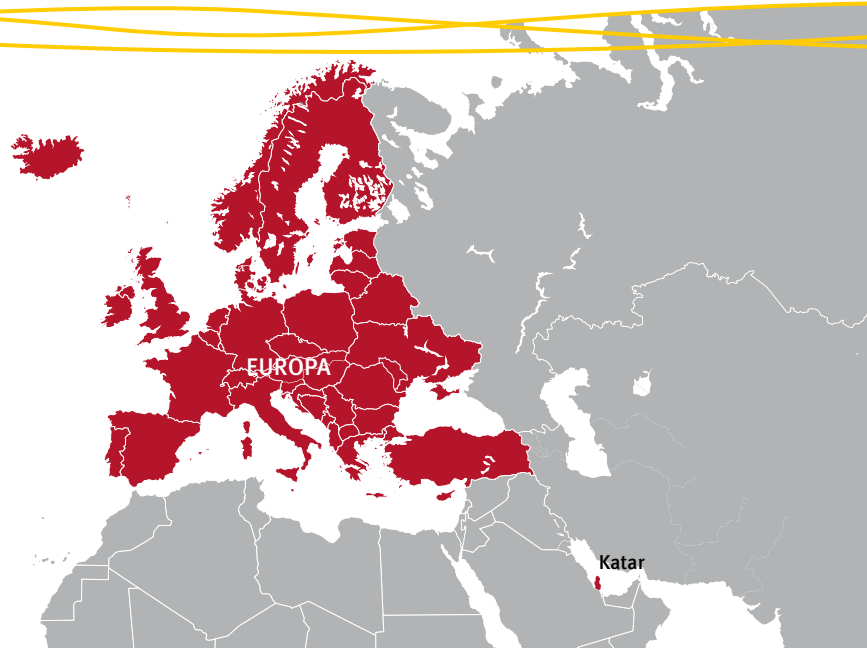
Welche Bedeutung hat LNG, wenn es um die langfristige Gewährleistung einer sicheren Erdgasversorgung Europas geht?

Michael Ludwig: Es ist davon auszugehen, dass die Erdgasversorgung Europas auch in naher Zukunft zu einem Großteil von Russland und Norwegen sichergestellt wird. Voraussetzung dafür sind allerdings wirtschaftlich angemessene Konditionen zu denen der Bezug erfolgt. Zu hohe Preise würden eine erfolgreiche Vermarktung dieser Mengen unmöglich machen. In der Frage des Preises kann gerade LNG eine entscheidende Rolle spielen. So ist zu erwarten, dass LNG u. a. aufgrund des weltweiten Ausbaus von Verflüssigungskapazitäten und einem weitgehend importunabhängigen US-amerikanischen Markt weiterhin in ausreichendem Maße für Europa zur Verfügung stehen wird und dabei die Rolle des „Pricemakers“ einnehmen kann.

Welche Absichten hat VNG mit Blick auf den Bezug von LNG?

Michael Ludwig: LNG ist eine interessante Option. Es ermöglicht sogar eine Diversifizierung in mehrfacher Hinsicht: Diversifizierung der Transportwege, der Bezugsquellen und der Bezugspunkte. Insbesondere letzteres ist für VNG vor

LNG ermöglicht den wirtschaftlichen Transport über weite Strecken. Damit kann Europa aus weit entfernten Erdgasvorkommen, wie beispielsweise denen aus Katar versorgt werden.



dem Hintergrund unseres angestrebten verstärkten Ausbaus unserer ausländischen Handelsaktivitäten von besonderem Interesse. Kurz- bis mittelfristig sind wir zunächst an der Lieferung von Spotcargos, d. h. von Mengen auf kurzfristiger Basis, interessiert und führen dazu entsprechende Verhandlungen mit verschiedenen LNG-Produzenten und -händlern. Mittel- bis langfristig kommt für uns auch ein langfristiger Bezugsvertrag in Betracht.

Katar hat gemeinsam mit Shell eine Anlage zur Herstellung von sog. Gas-to-Liquids-Produkten (GtL) gebaut. Qatar Airways nutzt schon heute einen 50%igen Anteil von GtL in ihrem konventionellen, ölbasierten Flugzeugtreibstoff. Wie sind die Aussichten für GtL?

Botschafter: Katar widmet sich dem Schutz des Weltklimas, in dem wir auf den internationalen Märkten umweltfreundliches GtL anbieten. Ich glaube, dass Qatar Airways mit dem Treibstoff, den sie in ihren Flugzeugen nutzen, auch als gutes Beispiel für andere Airlines dienen kann.

Katar befindet sich in einem permanenten Veränderungsprozess. Welche Projekte werden innerhalb des Landes als besonders wichtig erachtet?

Botschafter: Katars Bereitschaft, Projekte zu begleiten, von denen die katarische Bevölkerung profitiert, kennt keine Grenzen. Wir werden unsere Infrastruktur erneuern



Michael Ludwig

und verbessern, nicht nur im Hinblick auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2022. So sind unter anderem der Bau der Stadien, Stadt- und Eisenbahnprojekte und auch eine Brücke zur Verbindung Katars mit Bahrain geplant. Ich glaube nicht, dass sich an dieser Entwicklung in den nächsten zehn Jahren etwas ändern wird.

Katar hat vor kurzem angekündigt, Aktien des deutschen Baukonzerns Hochtief zu kaufen. 2009 erwarb Katar einen Anteil an Porsche. Diese Investitionen lassen auf eine hohe Wertschätzung deutscher Unternehmen seitens Katars schließen. Botschafter: Als Katar sich dafür entschied, in den deutschen Automobilsektor zu investieren, waren wir uns des weltweit guten Rufes dieser Branche bewusst. Katar schätzt deutsche Unterneh-

men sehr. Vor kurzem war der katarische Finanzminister zu Besuch in Berlin und hat verkündet, dass Katar bereit ist, seine Investitionen in die deutsche Wirtschaft weiter auszubauen.

Welche Beziehungen pflegt VNG zu katarischen Vertretern des politischen und wirtschaftlichen Lebens? Sind bereits gemeinsame Projekte geplant?

Michael Ludwig: VNG pflegt gute Kontakte nach Katar. Seit etwa zwei Jahren führen wir regelmäßige Gespräche mit Katars Erdgaslieferanten über einen Bezug von LNG und tauschen uns dabei auch über aktuelle Marktentwicklungen und -prognosen aus. Darüber hinaus ist mir der persönliche Kontakt zu den politischen Vertretern des Staates Katar sehr wichtig. Mit dem Botschafter in Deutschland, S. E. Abdulrahman bin Mohammed Al-Khulaifi, habe ich ein ausgesprochen offenes und sehr angenehmes Gesprächsverhältnis. Bei verschiedenen Anlässen, wie etwa dem Staatsbesuch des Emirs des Staates Katar in Deutschland im vergangenen Jahr, habe ich mich wiederholt mit dem ehemaligen Energieminister, S. E. Abdullah Bin Hamad Al-Attiyah und seinem Nachfolger, S. E. Mohammed Saleh Al-Sada, getroffen. Konkrete Projekte mit Katar sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber noch nicht geplant. ■

Exzellenz, Herr Ludwig, wir danken Ihnen für das Gespräch.